

Niederschrift
über die Sitzung des Betriebsausschusses Umweltbetrieb
am 06.05.2025

Tagungsort: Else-Zimmermann-Saal, Technisches Rathaus
Beginn: 17:00 Uhr
Sitzungspause:
Ende: 18:19 Uhr

Anwesend:

CDU

Frau Katharina Kotulla
Frau Ursula Schineller
Frau Carla Steinkröger
Herr Frank Strothmann
Herr Werner Thole

SPD

Herr Kai-Philipp Gladow
Herr Ole Heimbeck
Frau Susanne Kleinekathöfer
Frau Sarah Leffers

Bündnis 90/Die Grünen

Frau Dr. Phyllis Bollgönn
Herr Klaus Feurich-Tobien
Frau Dr. Adele Gerdes
Herr Dominik Schnell

FDP

Herr Micha Paul Kasper

AfD

Herr Dr. Joachim Lücke

Die PARTEI

Herr Frederik Schouwink

Die Linke

Herr Matthias Benni Stiesch

Verwaltung

Herr Martin Adamski	Beigeordneter
Herr Dr. Clemens Pues	Kaufmännischer Betriebsleiter
Herr Matthias Seipel	Erster und Techn. Betriebsleiter
Herr Eike Flörkemeier	Geschäftsbereichsleiter 700.3
Frau Juliane Damköhler	Abteilungsleiterin 700.32
Herr Dr. Benjamin Ibler	Abschnittsleiter 700.652

Herr Herbert Linnemann	Abteilungsleiter 700.65
Herr Adam Marek	Abteilungsleiter 360.3
Frau Sonngrit Fürter	SB 360.32
Frau Malin Stuckmann	700.0
Frau Dörte Seifriedt	700.132 Schriftführerin

Vor Eintritt in die Tagesordnung

Herr Thole begrüßt die Mitglieder des Betriebsausschusses des UWB zur heutigen Sitzung und stellt fest, dass die Einladung ordnungsgemäß und fristgerecht erfolgt und der Ausschuss beschlussfähig ist.

Die Tagesordnung soll um folgenden Punkt geändert werden:

TOP 6 - Bestellung eines Mitglieds für die Gesellschafterversammlung und zwei Mitgliedern für den Aufsichtsrat der BioVerwertung Lemgo GmbH (BVL)
Der TOP wird abgesetzt.

Der BUWB fasst folgenden

Beschluss:

Der BUWB beschließt die Tagesordnung mit der oben genannten Änderung.

- einstimmig beschlossen -

Öffentliche Sitzung:

Zu Punkt 1 Genehmigung des öffentlichen Teils der Niederschrift über die 38. Sitzung des Betriebsausschusses des Umweltbetriebes am 26.03.2025

Ohne Aussprache fasst der BUWB folgenden

Beschluss:

Die Niederschrift wird nach Form und Inhalt genehmigt.

- bei zwei Enthaltungen einstimmig beschlossen -

-.-.-

Herr Dr. Pues stellt die Werbeflächen auf UWB-Fahrzeugen für die Igel-Kampagne vor. Er erläutert, dass man sich an vorangegangenen Kampagnen orientiert hat, insbesondere an den Kampagnen zur Plastikmüll- und Batterieentsorgung. Aufgrund der aktuellen Situation der Igel möchte man die Kampagne entsprechend umsetzen.

Die Ausschussmitglieder zeigen sich sehr positiv gegenüber der Initiative und unterstützen die geplante Umsetzung der Kampagne.

Zu Punkt 2

Mitteilungen

Herr Seipel informiert die Mitglieder über das Naturwaldkonzept. Dies läge vor und man wolle den Ausschussmitglieder in einer Informationsveranstaltung am 03.06.2025 um 15.00 Uhr im großen Ratssaal die Möglichkeit geben, sich über das Konzept zu informieren. Als Referenten habe man Herrn Prof. Dr. Dubbel eingeladen. Dieser stünde dann für Fragen zur Verfügung. Die Veranstaltung sei als Informationsveranstaltung vor der Gremienfolge geplant. Auf Nachfrage von Herrn Heimbeck informiert Herr Seipel, dass es sich um ein überbezirkliches Konzept handle. Da es sich um ein gesamtstädtisches Rahmenkonzept handelt, sind die Bezirksvertretungen nicht Teil der Gremienfolge. Sie werden jedoch zur intensiven Information zur Veranstaltung Anfang Juni eingeladen und auch bei späteren bedeutenden bezirklichen Einzelmaßnahmen im Forst beteiligt.

Herr Thole betont die Bedeutung des Themas und bittet die Mitglieder zahlreich zu erscheinen.

Herr Dr. Pues informiert die Anwesenden über die Einführung der neuen Bioabfallverordnung zum 01.05.2025. Er erwähnt, dass dieses Thema auch in den Medien breit diskutiert wurde. Eine Neuerung sei, dass ein Verstoß gegen die Verordnung künftig mit Bußgeld geahndet werden könne. In Bielefeld sehe man derzeit davon ab, Bußgelder zu verhängen. Es sei in der nächsten Sitzung geplant, die Ausschussmitgliedern über den Einsatz von einem Ident-System an Containern zu informieren.

Zu Punkt 3

Anfragen

Zu Punkt 3.1

Anfrage der SPD-Fraktion zum Thema Blühstreifen

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 9922/2020-2025

Herr Thole weist darauf hin, dass die Antwort vorliegt und in Session eingestellt sei.

Herr Heimbeck bedankt sich für die ausführliche Antwort, womit die Frage als beantwortet gilt.

Herr Dr. Lücke bittet um eine Erklärung des Begriffs "Zeigerarten".

Herr Adamski erläutert, dass Zeigerarten sowohl in der Flora als auch in der Fauna vorkommen und bestimmte Lebensräume oder Witterungsverhältnisse anzeigen können. Zum Beispiel könne ein vermehrtes Auftreten von Brennnesseln Rückschlüsse auf den Stickstoffgehalt im Boden zulassen.

Eine weitere Frage betrifft den Mährhythmus in Bielefeld, insbesondere, ob abschnittsweise gemäht wird. Herr Adamski bestätigte, dass in

Bielefeld abschnittsweise gemäht wird, um Refugialräume für Pflanzen und Tiere zu erhalten. Die Zusammensetzung der Saadmischungen sei so gestaltet, dass stets ein Blühangebot vorhanden ist, um den Insekten Nahrung zu bieten.

Frau Dr. Bollgönn zeigte sich erfreut darüber, dass das Konzept erfolgreich sei und mehr Insekten angesiedelt wurden. Sie fragte, wie diese Erfolge evaluiert wurden. Herr Seipel kündigte an, die Antwort auf diese Frage in einer der nächsten Sitzungen nachzuliefern.

Nachtrag: Das Monitoring erfolgte über einen Untersuchungsbericht „Floristisches Monitoring und Wildbienen-Monitoring auf Flächen des Blühwiesenprojektes der Stadt Bielefeld“ der Biologischen Station Gütersloh/ Bielefeld und Kreis PB/ Senne in 2023. Bei Interesse kann der Bericht bei der BL angefordert werden.

Kenntnisnahme

-.-.-

Zu Punkt 3.2 Anfrage der CDU Fraktion zum Thema Coffee-to-Go-Becher

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 10014/2020-2025

Herr Strothmann bedankt sich für die Antwort. Es sei etwas enttäuschend, dass der Becher nicht so angenommen wird.

Kenntnisnahme

-.-.-

Zu Punkt 3.3 Anfrage der FDP-Fraktion zur Umsetzung größerer Mülleimer

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 10064/2020-2025

Herr Kasper dankt für die Beantwortung. Er bittet um Rückmeldung zu dem Austausch in der Altstadt. Hat sich der Müll verringert. Gibt es dort Auswirkungen bzw. ist das messbar?

Herr Adamski trifft sich häufig mit den Kaufleuten der Altstadt. Bei den letzten beiden Treffen sei Vermüllung kein Thema gewesen. Allerdings bereitet der Hausmüll und die Container, die im öffentlichen Raum stehen, Sorge. Hier sei der UWB mit involviert, um z. B. die Geruchsbelästigung der Container zu reduzieren.

Herr Dr. Pues bestätigt die Aussage von Herrn Adamski. Für die

Container im öffentlichen Raum müsse eine Lösung gefunden werden. Da sei man dran.

Kenntnisnahme

-.-.-

Zu Punkt 4 Anträge

Zu Punkt 4.1 Antrag der CDU-Fraktion Konzeptionelle Weiterentwicklung des Rohstoffsammelkonzeptes

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 9942/2020-2025

Herr Strothmann erkundigt sich nach der internen Organisation bei der Umsetzung der intelligenten Füllstandsmessung an den Containern. Er möchte wissen, ob gewährleistet ist, dass die Meldungen korrekt ankommen und die Container entsprechend entleert werden.

Herr Seipel stellt klar, dass bei den privat organisierten Glas- und Alttextilcontainern derzeit keine digitale Füllstandsmessung existiert.

Beim Modellprojekt Digitale Füllstandsmessung für Abfalleimer im Stadtgebiet werden die Füllstandsdaten durch den Umweltbetrieb erfasst und ausgewertet. Der Fokus liegt momentan darauf, Erfahrungen zu sammeln, welche Müllbehälter wie stark frequentiert werden, um die Leerungen und die entsprechenden Touren besser planen zu können.

Herr Strothmann fragt nach, wie die Situation bei besonderen Events, wie den Nachtansichten, aussieht. Er weist darauf hin, dass die Müllbehälter bereits am Nachmittag überfüllt waren, was die intelligente Füllstandsmessung sehr nützlich gemacht hätte, um die Behälter rechtzeitig zu entleeren.

Herr Seipel bestätigt, dass dies der ideale Fall wäre, allerdings müsse auch das Personal entsprechend spontan und just in time eingesetzt werden, was derzeit nicht möglich ist.

Zum Abschluss erwähnt Herr Seipel, dass es bereits die unterschiedlichsten Berichte und Mitteilungen zu den Themen Altglas und Alttextilien in den letzten Monaten im BUWB gab. Für die nächste Sitzung plant die Betriebsleitung eine entsprechende Informationsvorlage, um den aktuellen Sachstand zusammenfassend vorzustellen. Die Textilentsorgung sei momentan schwierig für die caritativen Vereine. Es müsse klar sein, dass gut erhaltenen Textilien weiterverwendet werden und stark verschmutzte bzw. beschädigte Textilien im Restmüll entsorgt werden.

Man könnte den Antrag dann darunter subsumieren.

Herr Heimbeck kommt nochmals auf die Textilsammlung und Altglas zurück. Bei der Glassammlung seien es private Auftragnehmer. Hier solle man die rechtzeitige Leerung fordern.

Bei der Glassammlung zeige sich, dass das Pfandsystem stärker genutzt werden solle. Das Einschmelzen von Altglas sei sehr energieaufwendig. Das Gleiche müsse auch für die Alttextilien gelten.

Herr Feurich-Tobien äußert sich positiv zum Pfandsystem. Man müsse mit dem jetzigen Stand arbeiten. Er verweist auf die Aussage von Herrn Seipel, dass in der nächsten Sitzung eine Infovorlage angekündigt sei. Er schlägt vor, den Antrag bis zur nächsten Sitzung zurückzustellen. Dann könne die Verwaltung Auskunft geben, welche Maßnahmen umgesetzt werden können und welche nicht.

Frau Steinkröger findet den Vorschlag gut und sieht die Verantwortung für die Abfallentsorgung bei der Stadt. Die Bürgerinnen und Bürger haben die Möglichkeit über den Mängelmelder Missstände anzuzeigen. Die Mängel gehen beim UWB ein. Da könne man sich nicht aus der Verantwortung ziehen.

Mit dem Pfandsystem sieht sie auf Grund der Vielzahl der unterschiedlichen Flaschen ein Problem.

Herr Thole verweist auf den Antrag von Herrn Feurich-Tobien, den Antrag auf die nächste Sitzung zu vertagen und bittet um Abstimmung.

- einstimmig beschlossen -

Zu Punkt 5

5. Fortschreibung des Abfallwirtschaftskonzeptes der Stadt Bielefeld

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 9631/2020-2025

Herr Adamski weist auf ein Problem hin: Während Bielefeld in allen Fraktionen der Müllentstehung gut aufgestellt ist und die Biovergärungsanlage in Lemgo ab 2028/2029 eine Absicherung bietet, stellen die Bauschutt- und Bodendeponien, die 2029 auslaufen, eine Herausforderung dar, da es derzeit keine Alternativen gibt. In dem Sektor sind die Tonnage und der Transport die Kostenträger, und es ist wirtschaftlich wichtig, die Deponien in der Nähe zu belassen, um die Entsorgungssicherheit zu gewährleisten.

Herr Marek ergänzt, dass der saubere Boden eine Unsicherheit darstellt. Es gibt keine ausreichenden Deponieräume.

Das Ziel ist, sauberen Boden wiederzuverwenden, anstatt ihn zu entsorgen, und dafür braucht es geeignete Zwischenlager, wie bei der Luthersanierung, um Kosten und CO₂-Emissionen zu sparen.

Sauberer Boden darf nicht entsorgt werden, sondern muss wiederverwertet werden. Es müssen Möglichkeiten vorhanden sein, den Boden wieder einzubauen.

Für städtische Baumaßnahmen müsste ein Umschlagplatz für die Lagerung von Böden vorhanden sein. Dort könnten die ausgekofferten Böden bis zur Bewertung bezüglich der Schadstoffklasse zwischengelagert und entsprechend der Qualifizierung wieder eingebaut bzw. entsorgt werden. Das Projekt habe man bei dem Projekt Luthersanierung praktiziert. Es habe sich auch im Hinblick auf die Kosten- und CO₂-Einsparung bewährt.

Die Entsorgungskosten variieren stark: für Z2-klassifizierte Böden liegen sie bei etwa 40 bis 50 Euro pro Tonne, während Z1 oder Z2 bei ca. 10 Euro liegen. Eine Begutachtung lohnt sich, um bei Großprojekten Kosten zu sparen

Auf Nachfrage bekommt Herr Strothmann die Auskunft, dass belastete Böden in der Deponie Pohlsche Heide entsorgt werden.

Herr Heimbeck spricht das Landesabfallwirtschaftsgesetz an, das die Grenze von 500 m³ für die Meldung an die Behörden regelt. Herr Marek führt dazu aus, dass beim Bau eines Einfamilienhauses etwa 500 m³ Aushub entstehen. Bei größeren Mengen bis ca. 10.000 m³ kommen mobile Aufbereitungsanlagen zum Einsatz, die aufgrund der Kosten sinnvoll sind. Die Stadt Bielefeld hat einen hohen Anteil am Recycling von Bauschutt, wobei das Trennen der Schadstoffe auf der Baustelle sehr wichtig ist. Ca. 80 bis 90 % der Baustoffe können wiederverwendet werden.

Herr Thole bedankt sich beim Umweltamt für den guten Vortrag und die gute Zusammenarbeit.

Beschluss:

Der Betriebsausschuss Umweltbetrieb (BUWB) empfiehlt, der Rat der Stadt Bielefeld beschließt:

- 1. die beigefügte 5. Fortschreibung des Abfallwirtschaftskonzeptes als Fachkonzept und Arbeitsgrundlage zu beschließen,**
- 2. die Verwaltung zu beauftragen, die im Konzept enthaltenen Maßnahmen weiter zu konkretisieren und die notwendigen Planungs- und Umsetzungsschritte einzuleiten.**

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 6

**Bestellung eines Mitglieds für die Gesellschafterversammlung
und zwei Mitgliedern für den Aufsichtsrat der BioVerwertung
Lemgo GmbH (BVL)**

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 9972/2020-2025

abgesetzt

Zu Punkt 7

**Satzungsänderungen KSV OWL GmbH "genehmigtes Kapital"
und "eingeschränkte Berichtspflicht"**

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 9879/2020-2025

Herr Seipel weist auf einen Fehler in der Vorlage hin. In der Vorlage Seite 3 unten heißt es:

„Dies ist mit einem erheblichen Mehraufwand und Kosten verbunden, **mit der** eine Satzungsänderung vermieden werden **kann**.“

Richtig muss es heißen:

„Dies ist mit einem erheblichen Mehraufwand und Kosten verbunden, **die mit der** Satzungsänderung vermieden werden **können**.“

Herr Stiesch fragt nach dem Begriff "Agio".

Herr Seipel erläutert, dass "Agio" das Geld bezeichnet, welches der Projektpartner zu Beginn des Projektes als zusätzliches „Aufgeld“ einbringt. Mit diesem Geld kann gearbeitet werden, um das Projekt ans Laufen zu bringen.

Herr Seipel weist darauf hin, dass es im Kern darum gehe, dass zusätzliche Gesellschafter der Gesellschaft beitreten können. Momentan gehen die Klärschlammengen teilweise zurück. Es kann momentan die Menge, die vertraglich zugesichert ist, geliefert werden. Es sind jedoch Kapazitäten frei, die genutzt werden könnten.

Ein weiteres Thema ist die Nachhaltigkeitsberichterstattung. In der aktuellen Form und Massivität sei dies nicht gewollt. Durch eine Satzungsänderung kann auf die Nachhaltigkeitsberichterstattung verzichtet werden.

Herr Thole lässt über die Beschlussvorlage mit den genannten Änderungen abstimmen.

Beschluss:

Der Betriebsausschuss Umweltbetrieb empfiehlt dem Rat der Stadt Bielefeld wie folgt zu beschließen:

1. **Der Rat der Stadt Bielefeld stimmt der Änderung der Satzung der Klärschlammverwertung OWL GmbH, Sitz in Bielefeld,**

HRB 43920, nachstehend als „KSV OWL“ oder „Gesellschaft“ bezeichnet, auf Basis der Anlage 1 „Inhalt der Gesellschafterbeschlüsse zu Satzungsänderungen“ zu.

2. Änderungen und Abweichung von vorstehendem, Beschlusstext unter 1. sind zulässig, soweit die Aufsichtsbehörde, das Registergericht oder der amtierende Notar dies für erforderlich halten.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, das Anzeigeverfahren bei der Bezirksregierung Detmold durchzuführen.

- einstimmig beschlossen -

Zu Punkt 8 Beschlüsse aus vorangegangenen Sitzungen - Bericht der Verwaltung zum Sachstand

Es liegen keine Berichte vor.

Werner Thole
Vorsitzender des BUWB

Dörte Seifriedt
Schriftführerin